



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELLO
CRACOVENISS

Muz. 35239

IV



Biblioteka Jagiellońska



1001313747

Bibl. Jag.

Muz. 35239 IV



Bibl. Jag.

Anleitung
sich des
musikalischen Chronometers
zu bedienen.

Manière
de se servir du
Chronomètre musical

ie oben angebrachte Schraube wird soviel nachgelassen als nötig ist um den kleinen messingenen Arm, h und über welchen der Seidenfaden läuft, herüber zu drehen, bis er an den oben eingeschlagenen zwey chen an, und folglich mit der Tafel im rechten Winkel steht, und dann wird sie wieder fest angezogen.

Das Senkbley und dessen Gegengewicht werden vorsichtig aus den beyden Vertiefungen herausgenommen.

Die Tafel ist durch den in der Mitte, unter der Leyer, angebrachten Gradmesser in zwey Hälften, und er Höhe nach in 48 Grade getheilt. Oben, zur Seite der Leyer sind sowohl rechts als links die in der modernen Musik angenommenen sechs Taktzeichen angebracht; die übrigen, deren man sich nur selten noch bedient, können leicht unter diesen mit einbegriffen werden, und zwar:

1. der zwey-Ganzen Takt, der $\frac{1}{4}$ und der $\frac{1}{8}$ unter dem 4 Viertel-Takte;
2. der $\frac{3}{4}$, der $\frac{3}{2}$, der $\frac{2}{4}$ und der $\frac{2}{3}$ unter dem $\frac{3}{4}$ Takte, und
3. der $\frac{5}{4}$ unter dem $\frac{5}{3}$ Takte.

Jedes Takt-Zeichen hat zwey Felder, die durch A und B bezeichnet sind, und denen zufolge bey einer und derselben Pendel-Höhe zwey verschiedene Bewegungen angegeben werden können. In jedem dieser Felder ist die Anzahl der in einem Takte vorkommenden Pendelschwingungen angezeigt, deren Nennwerth die beygesetzte Note versinnlicht.

Z. B. um die äußerst langsame Bewegung Grave assai im C Takte zu bestimmen, senke man (mittelst des Gegengewichtes) das Senkbley herab, bis die untere Fläche desselben genau auf der Linie Nr. 1 stehe; dann suche man auf derselben Seite (nämlich links) das Feld A unter dem C Takte, so wird man dort 32 ♩ finden, dem zufolge jede Pendelschwingung eine ♩ Note gilt.

Um den Pendel in Bewegung zu setzen, ist der leiseste Schlag mit dem Zeigesinger (von der Rechten zur Linken) hinlänglich.

Wenn man die gewünschte Bewegung nicht unter den folgenden höheren Numern des Gradmessers auf dem Felde A finden kann, so suche man sie auf dem Felde B, die Pendelhöhe immer von unten, d. h. on Nro. 1. aus, gezählt. Dasselbe gilt von allen übrigen 5 Taktzeichen.

Bey schnelleren Bewegungen, z. B. vom Allegro maestoso angefangen, bedient man sich der zweyten Hälften der Tafel, vom Gradmesser rechts herüber. Der tiefste Pendelstand ist hier Nr. 25 und der höchste Nr. 48. Die Felder A bestimmen die schnellen und schnellern Bewegungen, und die Felder B die schnellsten. So z. B. wenn man findet, dass die Bewegung im $\frac{3}{8}$ Takte Nro. 47, A (3 ♩) noch nicht

schnell genug sey, so senke man das Bley auf Nr. 25 und suche im Felde B unter $\frac{3}{8}$, so wird man dort 1. finden, welches bedeutet, dass alle drey in diesem Takte vorkommenden ♩ Noten während einer einzigen Pendelschwingung gespielt werden müssen.

Wenn man den gesuchten Grad der Bewegung gefunden hat, so setze man am Anfange des Tonstückes die Number der gefundenen Pendelhöhe, das Taktzeichen, die Anzahl, und den durch eine beygesetzte Note versinnlichten Nennwerth der Schwingungen und endlich den Buchstaben des Feldes.

Z. B. Largo, C, Nr. 8, A, 32 ♩ (oder B, 24 ♩)
oder:

Prestissimo, $\frac{3}{8}$, Nr. 31, B, 1 ♩ .

Da es der Raum bey weitem nicht gestattet, alle möglichen Zahlen- und Schwingungs-Verhältnisse anzugeben, so wird es für den Ausübenden hinlänglich verständlich seyn, wenn der Tonsetzer die nicht auf der Tafel befindlichen, neuen Verhältnisse auf oben angeführte Weise blos durch den Pendelstand, das Taktzeichen, und die Anzahl nebst dem Nennwerthe der Schwingungen anzeigen.

Des leichtern Zählens wegen sind keine andern ungeraden Zahlen-Verhältnisse, als die aus der Grundzahl drey stammenden angenommen.

Man wird wohl thun (besonders bey schnellen Schwingungen, die Augen während des Zählens auf dem Gradmesser) ruhen zu lassen, weil sie durch das immerwährende Verfolgen der Schwingungen des Pendels leicht ermüdet werden.

Wien, im May 1815.

Sigmund Neukomm,

Haydn's Zögling, Ritter der Ehrenlegion, Mitglied der kön. akad.
Gesellschaft der Wissenschaften zu Paris, der kön. schwedischen zu Stockholm
und der russisch-kais. philharmonischen zu St. Petersburg.

Vienne, May 1815.

A. Sorgatzky
1815

Sigismund Neukomm,

Elève de Haydn, Chevalier de la Legion d'honneur,
membre de la société royale acad. des sciences de Paris, de la société
imp. philarm. de St. Petersbourg et de celle de Suède.

CHRONOMÈTRE MUSICAL

DE NEUKOMM.

Andantino

d'amour
commotio

Adagio n. t.

Adagio

Adagio assai

Larghetto

Largo

Largo assai

Lento

Lento assai

Grave

Grave assai

	C	C	2/4	3/4	6/8	3/8	C	C	2/4	3/4	6/8	3/8
Andantino	12	8	6	9	6	24 48	23 47	22 46	21 45	20 44	19 43	18 42
d'amour commotio	12	8	6	9	12	6	12	10	9	8	7	6
Adagio n. t.	12	8	6	9	12	6	16 40	15 39	14 38	13 37	12 36	11 35
Adagio	16	12	8	6	12	9	12	9	6	12	9	12
Adagio assai	24	16	12	8	6	12	9	12	9	6	12	9
Larghetto	32	24	16	12	8	18	12	18	12	9	13	12
Largo	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12
Largo assai	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12
Lento	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12
Lento assai	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12
Grave	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12
Grave assai	32	24	16	12	16	12	24	18	12	24	18	12

Wien bey C. Heinrich Orgel- und Spiel-Uhrenmacher, am Schottenfeld,
Feldgasse, N° 192, und in den Musik- und Kunsthändlungen
der Herren Mechetti und Mollo.à Vienne chez C. Heinrich, facteur d'orgues et de jeux de flûtes,
au Schottenfeld, Feldgasse, N° 192, et aux magasins de musique
des Messrs. Mechetti et de Mr. Mollo.

1847

Bibl. Jag.







